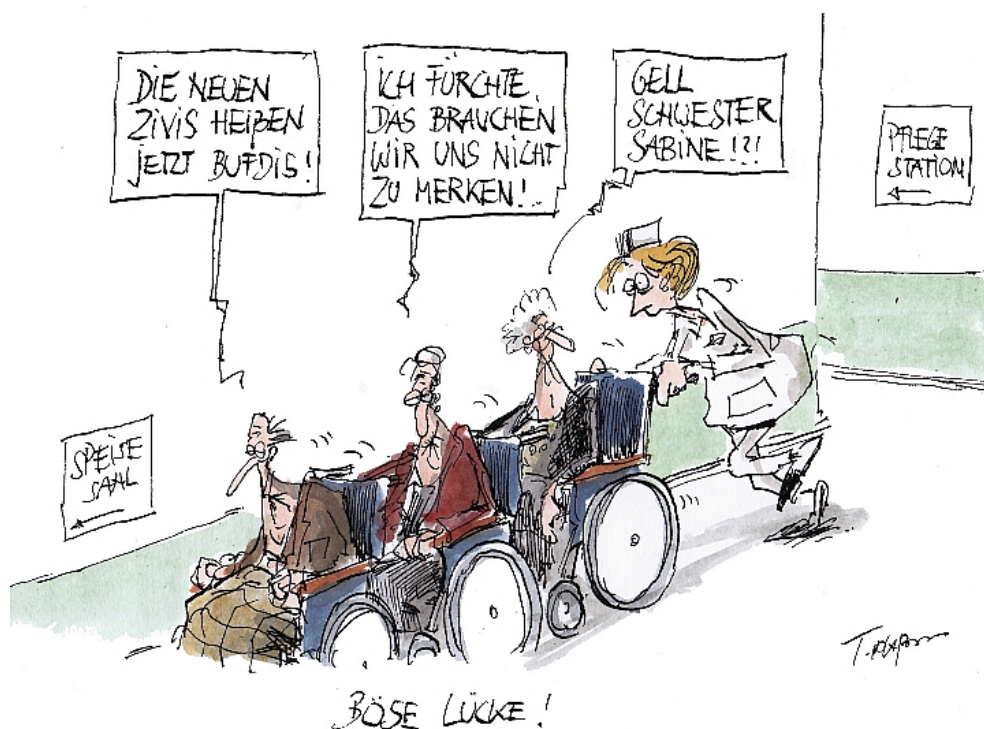


Eine Veröffentlichung des Personalrats an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover, Telefon: 0511-532 2661, Fax: 0511-532 8661. **Verantwortlich:** Simon Brandmaier. **E-Mail:** personalrat@mh-hannover.de **Internet:** <http://www.mh-hannover.de/personalrat.html>

■ Statt „Zivis“ nun „Bufdis“



Zivis (Zivildienstleistende) sind out, **Bufdis** (Bundesfreiwilligendienstleistende) sind jetzt in!

Seit Juli 2011 sind fast 130 Bufdis in verschiedenen Bereichen der MHH im Einsatz, auch im Pflegebereich.

Diese Bufdis ersetzen keine regulären Stellen an der MHH, sie sollen nur qualitätsverbessernde Hilfstätigkeiten ausführen. Alle zu verrichtenden Tätigkeiten sollen unter Anleitung einer qualifizierten Fachkraft ausgeführt werden. Bei den Bufdis handelt es sich überwiegend um SchulabgängerInnen, die nach dem Dienst (6 Monate bis höchstens 24 Mon.) ein Studium aufnehmen wollen oder einen

Beruf erlernen möchten. Sie haben dadurch die Gelegenheit Erfahrungswerte zu sammeln.

Außerdem wird in der MHH ein freiwilliges wissenschaftliches Jahr (FWJ) angeboten.

Bei dem FWJ können AbiturientenInnen 12 Monate an einem Forschungsprojekt teilnehmen. Sie sollen dadurch die Möglichkeit erhalten sich zu orientieren, in welche Richtung sie ihr Studium aufnehmen wollen.



■ Nun doch kein Uniklinik-Ärztestreik

Nachdem alles so aussah, dass es ab dem 7.11.2011 zu einem Uniklinik-Ärztestreik kommen würde, der dann auch die MHH betroffen hätte, konnte durch eine Einigung zwischen dem Arbeitgeberverband der Tarifgemeinschaft deutscher Länder und dem Marburger Bund am 5.11.2011 dieser

bereits detailliert geplante Streik abgewendet werden. Details zur Einigung können auf www.mhh-aerzte.de nachgelesen werden.

■ Karenzzeit auch bei 9 Stunden Arbeitszeit

Ab dem 01.01.2012 haben die Mitarbeiter, die in Vollzeit beschäftigt sind und an der Gleitzeit teilnehmen, nach 9 Std. geleisteter Arbeitszeit 15 Min. Zeit, um sich auszustempeln, ohne dass 15 Minuten Pause zusätzlich automatisch von den gearbeiteten 9 Std. abgezogen werden. Bisher wurden automatisch nach 9 Std. und 1 Sekunde 15 Minuten in Abzug

gebracht (Vorgabe nach Tarifvertrag/Land).

Diese Regelung galt bisher nur für die Mitarbeiter, die bis zu 6 Std. gearbeitet haben. Hier wurde erst nach 6 Std. und 15 Min. die 30-minütige Mittagspause automatisch abgezogen.

■ Probleme mit dem Urlaubsantrag wegen fehlender Vertretungsunterschrift?

Häufig kommt es zu Anfragen im PR, dass Beschäftigte ihren Urlaubsantrag von Vorgesetzten unbearbeitet zurück bekommen, weil keine Vertretungsunterschrift auf dem Urlaubsantrag vorhanden ist. Rechtlich sieht es so aus, dass es Aufgabe der Vorgesetzten ist, die Vertretung zu organisieren. Die MHH besteht darauf, dass der Urlaub auf dem Dienstweg über den Vorgesetzten bearbeitet wird. Wenn es in Ihrer Abteilung eine feste Vertretungsregel gibt, das heißt, Sie wissen genau, wer Ihre Vertretung ist, sollten Sie diese auch unterschreiben lassen. Die Vertretung unterschreibt auch nur, dass sie den Urlaubswunsch zur Kenntnis genommen hat! Gibt es keine feste Vertretungsregelung müssen Sie nicht alle Kollegen und Kolleginnen ansprechen, um diese Unterschrift zu bekommen. Schon gar nicht, wenn es sich um Urlaub handelt, der im Urlaubsplan eingetragen ist.

Wenn es in der Abteilung Vertretungsregeln gibt, ist es für die Vertretung natürlich ganz hilfreich, wenn sie durch diesen Urlaubsantrag informiert ist, dass Sie dann in Urlaub sind. Ganz angebracht ist die Vertretungsunterschrift auch, wenn Sie einen ungeplanten Urlaub antreten wollen. Dann können Sie mit der Vertretungsunterschrift Ihren Vorgesetzten den Wind aus den Segeln nehmen wenn es heißt: „Sie können keinen Urlaub bekommen, es gibt keine Vertretung“.

Wenn es Probleme mit der Bearbeitung des Urlaubsantrags gibt, senden Sie den Urlaubsschein an Ihre Personalsachbearbeiterin/ Personalsachbearbeiter im Personalmanagement mit einem kurzen Schreiben zur Begründung und informieren auch den Personalrat.

■ Regelmäßige Wechselschichtzulage in der Pflege endlich geregelt

Immer und immer wieder kommt es vor, dass Wechselschichtzulagen nicht gezahlt worden sind, obwohl die MitarbeiterInnen regelmäßig jeden Monat Nachtdienst geleistet haben.

Zum einen sieht der Tarifvertrag vor, dass Wechselschicht auch dann gezahlt werden soll, wenn ein dienstplanmäßig geplanter Dienst durch Urlaub oder Erkrankung nicht geleistet werden kann. Zum anderen soll die Wechselschichtzulage gezahlt werden, wenn die MitarbeiterInnen „durchschnittlich längstens nach Ablauf eines Monats erneut zu mindestens zwei Nachtschichten herangezogen werden“ (TV-L § 7 Sonderformen der Arbeit). Damit begann das Problem, da die Dienstplanung in Polypoint PEP nur 30 Tage berücksichtigt. Viele Kolleginnen und Kollegen mussten immer wieder ihre Wechselschichtzulage anmah-

nen, weil sie nicht gezahlt worden ist.

In den allermeisten Fällen konnte dann rückwirkend nachgezahlt werden. Nach Intervention des Personalrates und vielen Gesprächen mit dem Personalmanagement konnte Folgendes geklärt werden:

- Das Programm Polypoint PEP wurde angepasst ab dem Leistungsmonat August 2011.
- Die sogenannte „Sollbruchstelle“ im Programm wurde von 30 auf 50 Tage erweitert, so dass auch die Urlaubs- und Arbeitsunfähigkeitszeiten weitgehend berücksichtigt werden.

So hofft der Personalrat, dass die Anträge auf nichtgezahlte Wechselschichtzulagen drastisch zurückgehen werden.

Die Sprechzeiten des Personalrats

Montag, Dienstag und Freitag: 9.00 - 11.30 Uhr Montag - Mittwoch, Freitag: 13.00 - 16.00 Uhr

Termine außerhalb der o.g. Zeiten sind nach Vereinbarung möglich. Eine vorherige telefonische Terminabsprache ist in jedem Fall zweckmäßig. Telefon im Sekretariat: 532-2661. Sie finden uns im Haus E (Gebäude K 23) in der 1. Etage